

Erklärung!

Entgegen aller verbreiteten Gerüchte bitte ich hier- von Kenntnis nehmen zu wollen, daß ich unabhängig von irgend welcher politischen Partei meine aus bester rendierten Bank- und Restaurationsräume

„Zur Funkenburg“ in Merseburg weder verkauft habe noch zu verkaufen beabsichtige.

Nach wie vor halte ich meine, infolge der Neuenerierung besonders angenehmen Aufenthalt versprechenden, sehr geräumigen Lokalitäten bei guter Küche, autopsylenen Bier, ff. Weinen und sonstigen Getränken — insbesondere zur Abhaltung von Versammlungen jeder Art, Ehevertraulichkeiten, Verfammlungen usw. — bestens empfohlen und bitte um gütige Berücksichtigung.

Es wird mein Bestreben sein, auch weiterhin den Wünschen meiner werthen Gäste gerecht zu werden. Für bevorstehende und spätere Sommerfeste bringe ich meinen großen, schattigen Garten in Erinnerung.

Sachhaltungsbesitzer **Bruno Knoke**,
Besitzer des Sport- und Volk-Cafés „Zur Funkenburg“

Solz-Verkauf.
Montag, den 27. Febr. 1922, von 9 Uhr ab, sollen im „Eichholz“ des Ritterguts Tragaritz ca. 50 Säulen Interholz-Bettig nebst einlösen Säulen Klängen u. 50 Parzellen Grotensdinst zum Selbstlieb öffentlich metabelend verkauft werden. Bedingungen im Termin. — Sollte Hochwasser eintreten, findet der Verkauf nicht statt.
Die Güterverwaltung.

Jetzt ist's Zeit Ihr Fahrrad emailieren, vernickeln und Instandsetzen zu lassen.
Erste Merseburger Emailier-Anstalt
Max Schneider
Mechanikmeister
Schmale Straße 19. — Telefon 479.

VEREINIGTE THEATER
Kammer-Lichtspiele | Modernes Theater
Kl. Ritterstrasse 3. Tel. 529. | Gr. Ritterstrasse 1.
Programme von Freitag bis Montag
Das große Radiumgeheimnis
V. Teil.
Der Schicksalsstanz
in der Schmugglerbar
Spannung über Spannung | Wegweisende Leistungen.
Dein ist mein Herz!
Ergreifendes Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von H. Courths-Mahler
Lina Salten, Olga Engel, Magnus Stiller, J. Rappeport.
Anfang Wochentags 5 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.
In den Kammer-Lichtspielen
Sonntag ab 8 Uhr nachmittags: **Jugend-Vorstellung.**
U. a.: **Ihr bester Freund.** Nacht Lotte Bach.

Mittelstands-, Bürger- u. Handwerker-Vereinigung Merseburg.
Alle Mitglieder, die **Steuerzeit** über **Reklameschilder** erhalten haben, wollen dieselben zur weiteren Bearbeitung bei dem Vorstehenden **Karl Matthies, Teichstraße 25** abgeben.

Grosses Sechstage-Rennen
findet ab Sonnabend, d. 25. d. Mts., bis Freitag, den 3. März, nach **Grosse Sixtistrasse 11** statt.
Hohe Preise für:
Lampfen ... 1.50 p. kg | Kupfer ... 35. — p. kg
Knochen ... 1.20 .. | Rotguss ... 19. — ..
Papier ... 1.30 .. | Messing ... 15. — ..
Zeitung ... 2.20 .. | Zink ... 7. — ..
Eisen ... 1.80 .. | Blei ... 8. — ..
Neusch 5 — p. kg.
Für sämtl. Sorten Felle sowie Schafwolle extra hohe Preise.
Aug. Ackermann,
Große Sixtistrasse 11. | Große Sixtistrasse 11.
Bestellungen werden auf Wunsch jederzeit kostenlos abgeholt.
NB. Größeres Quantum prima Fußlappen abzugeben.

Kleinkunst-Bühne
Neres Schützenhaus
Königsplatz 1/1 | Tel. 202
Das große Fas-Programm.
Kunstgilde orthodoxer Cabaret-Künstler
abends 7 1/2 Uhr
Stadtheater Halle.
Sonnabend, abds 7 1/2 Uhr
Oberst Chabert.
Sonntag, nachm 8 1/2 Uhr
Collego Crampton.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr
Hilgona.
Große Partie leerer Kisten
zu verkaufen
Otto Dörschuk.

Einladung zur General-Versammlung der Merseburger Vereinsbank
eingetrag. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht.
Unsere geehrten Mitglieder laden wir hiermit zu der am **Sonntag, dem 26. Februar 1922, nachmittags 3 Uhr**, im oberen Saale des Fremdenhotels „Ritter“ (am Bahnhof) stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ein und bitten um zahlreiches persönliches Erscheinen.
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Vorlesung der Bilanz und Genehmigung derselben.
3. Beschlussefassung über Verteilung des Reingewinnes, Erteilung der Entlastung.
4. Statutenänderung:
a) § 46 Erhöhung des Anteils und der jährlichen Einzahlungen.
b) § 47b Erhöhung der Haltsomme gemäß § 131 des Gen.-Ges.
c) § 49 Erhöhung des Eintrittsgeldes beim Erwerb des ersten und jeden weiteren Anteiles.
5. Wahl des Kontrollleurs.
6. Neuwahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren A. Fruta, P. Kohl, M. Nell, (bis Gen.-Vers. 1925) Wiederwahl zulässig. 1.
7. Beschlussefassung über die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates
8. Wahl der Abschätzungs-kommission.
9. Bericht über den Vorstandstag in Eisenburg und den Deutschen Genossenschaftstag in Wiesbaden.
Etwasige Anträge sind bis zum 23. Februar cr. schriftlich beim Unterzeichneten einzureichen.
Merseburg, den 16. Februar 1922.
Der Aufsichtsrat der Merseburger Vereinsbank
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Herm. Vollrath, Vorsitzender — Leutenwerke.

Der tüchtige Geschäftsmann braucht zur Hebung seines Geschäftes **wirkungsvolle Drucksachen** wie Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen, Quittungsformulare usw. Dieselben erhält er preiswert und in geschmackvoller Ausführung in der **Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt (L. Balls.)** Hälterstraße 4. Fernruf 100.

Deutsch-Oesterreicher.
Der Balkenband der Deutschen an dem ehem. Oesterreich-Ungarn hält Sonntag, den 26. Februar, im Restaurant „Alter Dechner“ seine Monatsversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Gütliche Willkommen. Der Vorstand.
Außerbst lohnender Nebenverdienst
bietet sich Ihnen durch **Übernahme der Hauptvertretung** einer ersten deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Es werden zeitgemäß hohe Provisionen gezahlt und der vorhandene Bestand überwiesen. Offerten unter „B. 21“ an **Rudolf Mosse, Ascherleben.**

Raucher sparen Geld
wenn dieselben meine Raucher-Tabake direkt ab Fabrik beziehen. Versende franco einschl. Verpackung gegen Nachnahme:
8 Pfg. 8 Pfg. 8 Pfg. 8 Pfg.
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert.
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 523
Friedrichstr. 108/112.

Automatillie Hauswallerverförlörungen
sowie alle anderen Arten von Pumpen, Messing- u. Rotguss-Armaturen, Isolatoren und Leitern billigst ab Lager
Brandt & Baronski,
Pumpenfabrik, Markranstädt i. G.
Mit Kostenanschlägen und Preislisten liegen wir gern zu Diensten.

Patent-Sackaufhaker „Ruck-Zuck“
(D. R. P.)
für jeden Landwirt, Getreide-, Kartoffel-, Feinmehl- usw. Händler gewaltige Ersparnis an Arbeitskraft. Einzelne Bezirksvertretungen noch zu vergeben.
Generalvertretung **Gr. Salze, Leipzigstr. 4.**

Einen Posten Wein- u. Saferstroh zu verkaufen
Wöhme, Wendorf.
Junger Herr sucht
möbl. Zimmer
Offert. unter R. U. 453 an die Exped. d. Blattes.
Möbliertes Zimmer
Offert. unter Z. E. 457 an die Exped. d. Bl. 23.
Herr sucht möbl. Zimmer.
Offert. unt. J. T. 455 an die Exped. d. Blattes.
Juna. kaufm. Angest. l. per sofort möbl. Zimmer zu mieten. Werte Angest. erb. u. P. T. 449 an die Exped. d. Blattes.
Möbl. Zimmer
für sofort gesucht. Offert. unter M. C. 451 an die Expedition dieses Blattes.
Herr sucht möbl. Zimmer.
Offert. unt. S. G. 450 an die Exped. d. Blattes.

Hausbesitzer heute im „Tivoli“ Protestversammlung.

Der uneingeschränkte U-Bootskrieg und die Entente.

Die Frage der Berechtigung des uneingeschränkten U-Bootskrieges hat durch den Abschluß des Washingtoner Marineabkommens wieder neues Interesse bekommen. Großbritannien scheint eine neue Propaganda zur Berechtigung seiner Freigang- und Torpedobootvorgehen, ein Verbot, das es die Verpflichtung Frankreichs, den inhumanen U-Bootskrieg zu unterlassen, nicht ernst nimmt. Für Frankreich, das die Vorkriegszeit in Europa erlangt hat, ist die U-Bootsflotte das Mittel, um England in Schach zu halten. Dazu kommt ihm seine strategische Lage günstig zu: Die lange Küste, die den U-Booten den Rücken deckt! Dies hat auch der französische Regierungskabinett in seinem Auftrag, 'Synthese de la guerre sous-marine' (U-Bootskrieg) Nr. 1 Januar 1921) klar genug ausgesprochen. Er verteidigt dort den U-Bootskrieg mit allem Nachdruck und sagt klar und deutlich, daß die irreführenden Meinungen über den Gebrauch der U-Bootsflotte seitens Deutschlands nicht aufzuklären; man müsse erkennen, daß die Deutschen absolut berechtigt gewesen wären, den U-Bootskrieg zu führen. Deutschland hätte die Pflicht gehabt, für seinen Teil alle Mittel in Bewegung zu setzen und die U-Bootsflotte zu fördern, um dem Feinde möglichst viel zu schaden. 'Angeant!', sagt er, 'Nicht nur nichts von alledem, was militärisch gesprochen, nicht absolut falsch ist, sondern, was die Handhabung des U-Bootskrieges anlangt, ist die Sache der nationalen Verteidigung Frankreichs großen Schaden zu. Vor allem mußte hervorgehoben werden, daß die wertvollste Ressource von Handelsdampfern vollständig erlaubt gewesen sei. Für diejenigen, die die Verantwortung für die Leitung des Krieges übernehmen hätten, hätte damals nicht der geringste Zweifel bestehen dürfen. Die Verwendung der U-Bootsflotte seitens Deutschlands sei in jeder Hinsicht unerschöpflich gewesen sei, da die Handelsflotte sich trotz dem Verluste in das Sperrgebiet bewegen könnte. Diese Schrift ist in dem offiziellen Organ des französischen Marineministeriums erschienen. Als nun die britische Diplomatie daran Anstoß nahm, erklärte Frankreich, im Gegensatz zur Wahrheit, Coster hätte dies, vom deutschen Standpunkt aus angesehen, niedergeschrieben, während es doch tatsächlich der französische Standpunkt ist.

Trotzdem die britische Diplomatie in Washington die U-Bootsflotte mit Stumpf und Ziel auszuweisen beabsichtigt war, da Großbritannien die Pflicht des U-Bootskrieges am eigenen Leibe gespürt hat, teilen sich nun umgeben die maßgebenden Stellen der britischen Admiralität die französische Auffassung, ja sie gehen sogar noch weiter. Dies wird folgend von der Marinepreparat des Admirals G. M. Faure (Die Influence of the Submarine in Naval Warfare in the Future) bemerkt. Diese Arbeit ist unter dem Motto 'Submarine since' in dem Novemberheft des 'Journal of the Royal United Service Institution', der angesehensten militärischen Zeitschrift zum Studium der Militärischen Wissenschaften, die fast aller Träger des militärischen Standes ist, erschienen. Faure vertritt darin die Ansicht, daß der verstärkte U-Bootskrieg von vornherein anzusetzen gewesen wäre, da er sich ohne weiteres von dem Gesetze, so auch aus dem Inhalt des 'Seerechts' rechtfertigt. Dabei wundert er sich darüber, daß wir mit dem uneingeschränkten U-Bootskrieg so lange geögert und erst den Freitagstag 28. Februar 1920 einen Anfang der Freiarbeit des Admirals Faure und nicht hing: 'So viel über einen der neuen Kriegsgesetze, welcher als eine barbarische Methode vertrieben wurde, solange er gegen uns angewandt wurde, der nun aber offenbar auf dem besten Wege ist, als eins der gewöhnlichen Mittel zivilisierter Kriegsführung anerkannt zu werden.'

Der britische Admiral Sir Percy Scott schrieb in der 'Times' vom 16. Juli 1914: Eine solche Unterdrückung des Sperrgebietes würde nach meiner Meinung völlig in Ordnung sein und wenn man sich über die Frage englische und neutrale Fahrzeuge es unbedacht liegen und die Absicht zu brechen verstanden, so könnte man nicht sagen, daß sie friedlichen Geschäften nachgingen, würden sie bei diesen Verlusten, so könnte man dies nicht als Mißfall in die Wildheit und Piraterie in ihrer schwärzesten Form bezeichnen. Derselbe Sir Percy Scott sagte in dem 'Sunday Chronicle' vor 1 1/2 Jahren: Die Admiralität hat meine Aulse vor dem Krieg verlor, aber glücklicherweise sind die Engländer nicht die einzigen Dummen gewesen, denn die deutsche Admiralität hat noch schlimmer. Sie hatte erkannt, daß die U-Boote einsetzenden Einsatz auf die Kriegsführung hatten und trotzdem nicht genug gebaut; diese ihre Unachtsamkeit hat ihnen den Sieg geschenkt. Und ein anderer englischer Admiral sagte nach Meldungen der 'Hague'sche Post', daß die von den Deutschen für Anwendung gebrauchten Maßnahmen im U-Bootskrieg zweckmäßig waren und gegebenenfalls in gleicher Art von England vollzogen werden müßten. Auch die Verfertigung von Kautschukflößen ohne vorherige Warnung wurde von dem Admiral als unerschöpflich erklärt und er schloß mit den Worten: 'Zu ein befristet zule für Submarine Warfare is indubitable fact.' Die britische Auffassung zeigt deutlich, daß England im Kriegsfalle den U-Bootskrieg ebenso zu führen gedenkt, wie wir es getan hätten. Die Absicht der U-Boote forderte es in Washington nur, um selbst vor französischen U-Booten sicher zu sein. Doch auch in anderer Hinsicht ist die britische Auffassung interessant. Die uns zugehobene Schlußfolgerung ist nämlich ihr Fundament zum großen Teil auf jener U-Bootskriegsführung, die sowohl Frankreich als England, jedoch der U-Bootskrieg nur deswegen in die Welt gesetzt wurde, um die Völker der Erde gegen uns aufzubringen und uns zu vernichten. Da die Entente selbst diese U-Bootskriegsführung anerkannt hat, verliert sie jeden Anstand darauf, allen U-Bootsbesitzern als Kriegsverbrecher zu erklären. Vor allem Dingen müßte sich unsere Regierung es angelegen sein lassen, die Handelsflotte zu rüchmächtig zu machen. Diese Forderung ist umso dringender, da das Verbot der U-Bootsflotte nicht auf Förderung der Entente, sondern von sich selbst aus Anklage gegen Deutschland und Dittmar erhoben hatte.

namten herrschenden Masse heraus käme, so würde es doch auch nicht anders werden, wenn die Völker der Entente herantreten, die auch die Völker mit sich beunruhigen. Die Möglichkeit der Völker würde ihre Unfähigkeit zu Urteilen begründen, denn sie müßten fürchten, obgleich zu werden, wenn sie den Gebrauch der Waffen nicht trafen, das Volk nicht den Völkern für das Urteil persönlich sich verantwortlich machen und das Gefesse. Abg. K. A. L. (D. Sp.) weiß den gemachten Vorwurf der Klassenjustiz ebenfalls an. Im großen und ganzen sei unser Ministerium auch heute noch unbenannt. **Justizminister Dr. Brüning:** Die Reichsregierung war der Ansicht, daß das Volk recht einer demokratischen Republik besonders wichtig sein müßte. Deutschland muß sich aber nicht minder verpflichtet fühlen zur peinlichsten Beobachtung seiner vertraglichen Verpflichtungen, umal wie sonst selbst im gleichen Falle die Auslieferung der Völker der Entente. Die Auslieferung ist keine Sache der menschlichen Empfindung, sondern rechtlicher Natur. Die Auslieferung ist erfolgt auf Grund unseres Auslieferungstraites mit Spanien. Wo ist das weltliche oder geplante politische Verbrechen, mit dem die angeführte Tat in Zusammenhang steht? In diesem Falle können wir die Auslieferung verweigern. Die angeführte Tat ist ein politischer Mord. Neben dem strengen Willen des Volkes haben wir den spanischen Vorkriegesvertrag in diesem Punkte nicht vollstreckt werden. Nächste Sitzung Freitag, Anfragen, Ministerpräsident und Weiterberatung des Justizrats.

Preussischer Landtag

Berlin, 23. Februar. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. K. A. L. (D. Sp.) die Tagesordnung einer kommunikativen Antrag zu lesen, der Einspruch erhebt gegen die Auslieferung der Völker aus dem spanischen Ministerium. Präsident Leinert macht darauf aufmerksam, daß dem Antrag nur Satzgebungen werden könne, wenn kein Widerspruch erfolge. Aus dem Zentrum wird Widerspruch erhoben. (Sitzung ist dem Kom.) Abg. K. A. L. (D. Sp.) dankt für seine wertvollen Beiträge gegen diese Schmach und Schande. Hierauf wird die zweite Beratung des Antrages.

Deutscher Reichstag

Berlin, 23. Februar. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. K. A. L. (D. Sp.) als ersten Punkt die Auslieferung der beiden Spanier auf die Tagesordnung zu setzen. Nach Erledigung einer Reihe kleiner Vorträge schreitet das Haus zu zweiten Beratung des Justizrats. Abg. Hoffmann (N. D. Sp.) hält den Vorwurf der Klassenjustiz aufrecht. Hätte nicht der Junter v. K. A. L. (D. Sp.) sondern der Arbeiter lang sei. Die Völker von Erbacher und Gareis werden nicht gefunden. Auch Herr v. Jagow wird nicht gefunden werden, wenn er demnach aus dem Gefängnis entweicht. So lange die Kaputtung nicht vollstreckt ist, werden die Kommunisten aus den Gefängnissen und Gefängnissen zu entlassen. Abg. W. A. M. (D. Sp.): Wenn die Anklage den Vorwurf der Betrügerei des Ministeriums damit begründet, daß der selbige Richter nicht aus dem Willen der sog-

Das Auge des Buddha

Roman von Friedrich Jacobson.

(Nachdruck verboten.) Als Mister Walker gegangen war, hat Judica heimlich über ihren Gatten her. 'John', sagte sie, 'ich habe diesen schrecklichen, schwarzen Stein niemals sehen können, er erinnert mich an geronnenes Blut, ich kann mich nicht helfen. Und nun weiß ich, daß er wirklich Blut bedeutet, die Wunden sind auf seiner Spur. Du darfst ihn nicht mehr tragen, John, an deiner Seite würde ich den War Mister Walkers befehlen - es war wirklich ein Kat, den er dir gab, denn ich sah seinen Augen den Verdacht an.' 'Das sind ja alles Phantasien, Darling, fünfzig Jahre lang hat sich kein Mensch um die Sache gekümmert, und dennoch etwas daran ist, so liegt America weit genug von England entfernt. Es handelt sich um ein Familienanwenden, und außerdem hat der Diamant wirklich einen bedeutenden Wert.' 'So läst mich ihn tragen!' sagte Judica heilig. 'Du kannst ihn so nicht leiden, Girl, Glaub mir, vor Wädgebunden bin ich vollkommen sicher, solange Panimal mein Schatz ist, und du weißt, daß er nicht daran besteht, mich in einem Mann ohne Schätze zu machen.' Das Bedenke war richtig, der Regier ging mit der Treue eines Hundes an seinem Herrn, und das hatte seine guten Gründe. 'Dennal war nicht in den Vereinigten Staaten geboren, sondern Baume direkt von der Schilke, die Herrschaft dieses unheimlich fetten Exemplar auf einer Seite dessen entdud und als Diener angenommen hatte. Zunächst nur vorübergehend als Waffenträger für die Wödenjagd; aber eines Tages geriet der Wöde unter die Augen des Willensfähigen und hätte dort ohne Verzug das ihm zugehörige Teil stellen müssen. Seitdem verlebte ihn die Dankbarkeit an seinen Herrn, er vertief den heimatlichen Kroat, lernte Englisch zu sprechen und tauchte sogar seinen unmaßsprechlichen Namen mit dem des berühmten Hirschköcher. Im Übrigen wurde er ziemlich vernünftig, denn er hat, was er wollte, und behandelte die übrige Dienerschaft mit souveräner Berachtung. Als Judica ging er durchs Feuer. Seitdem er die schöne Meisterin auf seinen Armen getragen hatte, war sie für ihn ein Kleinod und Gegenstand des Schmecks: es kam

hier jenes eintönige Empfinden zum Ausdruck, das man der schloßigen Wöde so oft abstrakt, das aber dennoch nur ein Opfer der Gläuberei und ihrer späteren Folgen wurde. Dennal's Vorhaben hatten niemals seinen getragen, und da Judica eine gütige Person war, so verzeihe der Sohn Wödes sie etwa in der Weise wie er dabei das krallende Gurren der Wöden, dessen glühende Wöde gerade Judica ist ein wenig unter dieser ungenießlichen Dipe und hielt sich am liebsten in der Beranda an, die von alten schiedlichen Säulen umgeben war. Dort fand John Judica eines Tages in der Hängematte und lagob einer Schautstellung an ihre Seite. Er war in blinderen Banne, rauchte seinen geliebten Rauch, der ihm besser als ein Zigarettenpapier munde, und sagte: 'Weißt du das Rechte, Judica? Dennal handelt mit Jentnergeheimnissen.' 'Nei der Wöde?' 'Nei, so ein Wöden! Aber es fiel mir doch auf, und ich forderte nach der Ursache. Er kann einen Wöden aus dem Sirkus Wöden nicht verstehen - der Kerl heißt ja wohl Ivan oder so herau.' 'Aber weiß, Darling, ich würde wohl die beiden mal hagen sehen - das müßte ein prächtliches Schauspiel abgeben.' 'Es kam nur sehr selten vor, daß Herr von diesen Erinnerungen sprach, und Judica beschloß, die gute Stimmung auszunutzen.' 'Ich lehne mit Anach einem anderen Schauspiel, John, das Wöde?' 'Herr dachte einen Augenblick nach.' 'Du, die Miß Jane liegt gerade im Tod, inbessen - du könntest ja mal einen Ausflug nach Vancouver machen; das ist ja nur ein Augenblick für uns Amerikaner.' 'Denke für den Augenblick', sagte Judica lächelnd. 'Aber in deiner Begleitung bin ich demnao dazu bereit.' 'Herr nahm die Wöde quer, was bel ihm immer ein Zeichen des Wödespruchs bedeutete. 'Meine Begleitung wird in wohl einbeiden müssen, Darling, ich war nämlich vorher in der Stadt und lernte zu, wo es noch Wöden die Wöden gibt. Bedächtiger alter Herr, dieser Mister Walker, wohnt in einer Quaderkellerwohnung am oberen Tenneisseffusse - läßt also ausnahmsweise nicht. Der hat mir den Mund wödenig gemacht - - - ' 'Katholik', sagte Judica etwas gekränkt, 'Wöden sind die Lieber als eine Frau.'

John, Darling, aber sie werden immer mehr weggeschossen. Also, ich habe die Ansicht, meinen Hamibal an Ort und Stelle zu schicken, und ein schönes Wohnhaus bauen zu lassen, das muß in acht Tagen fertig sein, und da ichbess es sich wirklich nicht, inbessen eine Wödenerei zu unternehmen. Katholik war das ein Vorwand, denn John Herr war imfand, auf vierundzwanzig Stunden nach Sirkus zu fahren, ohne auch ein Wort darüber zu verlieren. Es wollte wieder einmal seine eigenen Wege gehen, dieser bescheidete Junggeselle, aber diesmal beloh John, ihren Kopf durchzugeben, wenn auch auf eine besondere Art. 'Dah mich mitgeben', sagte sie wödenig. 'Ich nahm die Wöde aus dem Mund und betrachtete seine schöne Frau mit kritischen Blick, in seiner Stimme lag eine Mischung von Spott und Quäntlichkeit, als es entgegnete: 'Ich weiß nicht, Girl, ob du die diese Sache ganz richtig vorstellst. Der Wödenfall in den Wöden des Wödenangehörigen ist ein bißchen anders als unter den Wöden eines Zentralbands. Es gibt da außer Wöden und Braun-schwarz getuppte Klapperflänge, die du so ungeheuer gern leiden magst. Außerdem glaube ich faum, daß Sirkus in den berühmten Wöden heranzieht, der Salomos Tempel gebaut haben soll - Salom, Duhngroom und Wödenzimmer werden in seinem Wohnhaus nicht zu finden sein - - - ' Judica warf sich in ihrer Hängematte auf die Seite und ließ ihre Augen schließen. 'Ich habe mich sechzehn Jahren in einem Kunstretierwagen lampiert; das darfst du nicht vergessen, John. Aber einerlei, ich weiß nicht, ob du die Wödenangehörigen in diesem Wohnhaus.' 'Ich weiß, was es ist, Darling, du hast Bienenwöden in den Wöden. Still, das soll kein Vorwurf sein, denn Wöde ist in der Wödenabstimmung vernünftig, ich kann auch nicht dafür, daß ich lieber unter einem Zelt schlafte als in diesen verbrannten Voradbederben. Aber ich möchte es nicht erleben, daß du deine schönen Wöden an den Wöden der Wöden legen müßt ein Fall, der im Wöden abenbort eintreten kann wie manches andere, denn ich dürfte ohne ein bißchen Anzahl Millionen, aber ich hab nur eine Frau.' 'Mein, die hast du eben nicht', sagte Judica heilig. 'Du könntest sie haben, wenn es deine Wöde wäre, aber ich hab keine Wöden, dein Zwickgen, der Schmutz deiner Wöden' (Fortsetzung folgt.)

